

## Wer oder was bin ich?

### GEHT'S MICH WAS AN?

## Wer oder was bin ich?

**W**ie verläuft ein Leben zwischen zwei Kulturen? Dieser Frage geht der Film «ALMANYA – Willkommen in Deutschland» nach und begleitet dabei die deutsch-türkische Familie Yilmaz, über drei Generationen, auf der Suche nach ihren Wurzeln und nach ihrer Identität:

Hüseyin Yilmaz kommt in den 60er Jahren als türkischer Gastarbeiter nach Deutschland und holt später seine Frau und seine Kinder nach. Ali Yilmaz wird als viertes Kind von Hüseyin und Fatma in Deutschland geboren. Er spricht besser Deutsch als Türkisch und ist mit einer deutschen Frau verheiratet. Der sechsjährige Cenk ist der Sohn von Ali und Gabi, und als ihn weder seine türkischen noch seine deutschen Mitschüler in ihre Fußballmannschaft wählen, stellt er sich die Frage «Wer oder was bin ich eigentlich – Deutscher oder Türke?» Dieselbe Frage stellt sich vermutlich auch sein Großvater Hüseyin, weshalb er ein Haus in der Türkei kauft und mit der gesamten Familie Urlaub in der alten Heimat machen will. Es beginnt eine Reise in die Vergangenheit, voller Erinnerungen, aber auch Streitereien und Versöhnungen – bis zum Schluss alle Familienmitglieder feststellen, dass der Schlüssel zu sich selbst sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart zu finden ist. Cenk ist fortan nicht mehr Türke und auch nicht Deutscher. Er ist Cenk, mit einem türkischen Opa, einem deutsch-türkischen Vater und einer deutschen Mutter. Denn wir sind alles, was war, was ist und was sein wird.

«ALMANYA» greift mit der Frage «Wer oder was bin ich?» ein sehr sensibles Thema auf, das insbesondere in unserer heutigen Migrationsgesellschaft von enormer Wichtigkeit für viele Menschen ist. Aber nicht nur das Nachdenken über sich selbst, sondern auch das Nachdenken über eigene Vorurteile ist ein zentrales Thema. Der Film spielt mit Klischees, indem er sie zunächst untermauert, nur um sie einige Sekunden später wieder aufzubrechen. Frei nach dem Motto: Es ist nichts so, wie es auf den ersten Blick scheint.

Schwarz und Weiß haben ausgedient. Bunte Farben drücken nämlich viel besser aus, was uns schlussendlich ALLE ausmacht: Vielseitigkeit!

Marion Draxler,  
[www.zara.or.at](http://www.zara.or.at)

**ZARA**  
ZIVILCOURAGE UND ANTI-RASSISMUS-ARBEIT